

Gute Nachrichten

» capito@augsbu-ger-allgemeine.de

Vom FCA in die Nationalelf

Die besten Fußballer Deutschlands kommen oft aus den gleichen Vereinen: vom FC Bayern München zum Beispiel und Borussia Dortmund. Spieler von kleineren Vereinen schaffen es seltener in die Nationalmannschaft. Nun gab der Bundestrainer bekannt, welche Spieler zu den nächsten Spielen eingeladen werden. Dieses Mal gab es auch beim FC Augsburg Grund zur Freude. Denn neben Stars wie Joshua Kimmich und Toni Kroos steht zum ersten Mal auch Felix Uduokhai auf der Liste. Der Abwehrspieler ist 23 Jahre alt und spielt für den FC Augsburg. Auch für die deutschen Nachwuchs-Teams hat er schon gespielt. Nun darf er auch zur richtigen Nationalmannschaft.



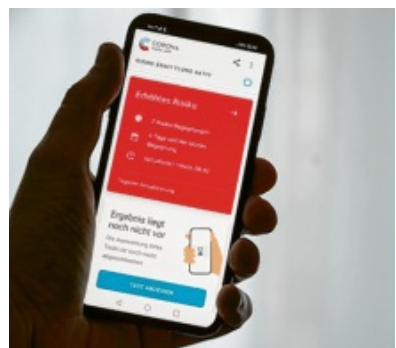
Felix Uduokhai

„Wir freuen uns riesig“, sagte Augsburgs Trainer. „Das ist ein Anfang, ein erster Schritt und ich hoffe, dass er noch viele Länderspiele machen wird.“ Auch ein anderer Spieler ist zum ersten Mal dabei. Philipp Max war bis vor kurzem auch noch in Augsburg. Mittlerweile spielt er aber bei einem Verein in den Niederlanden.

Euer **CAPITO**-Team

Witzig, oder?

Clemens kennt diesen Witz: Eine Fliege saust haarscharf an einem Spinnennetz vorbei. Spinne: „Na, warte ab, morgen erwische ich dich.“ Fliege: „Ätsch, ich bin eine Eintagsfliege.“



Die Corona-Warn-App kann Bescheid geben, wenn man Kontakt mit einem angesteckten Menschen hatte. Foto: dpa

Eintragen gegen Ausbreitung

Man hört es gerade fast jeden Tag: Bei uns in Deutschland stecken sich momentan sehr viele Menschen mit dem Coronavirus an. Auch am Samstag gab es wieder einen unschönen Rekord: Mehr als 23000 neue Ansteckungen wurden gemeldet.

Es wird schon einiges getan, damit sich das Virus nicht weiter so schnell ausbreitet. Die Leute sollen etwa weniger Menschen treffen. Restaurants und Kinos haben gerade geschlossen. So kann sich dort niemand anstecken.

Gesundheitsminister Jens Spahn hat jetzt noch einmal auf eine weitere Hilfe hingewiesen: Mehr Menschen sollten in der Corona-Warn-App eintragen, wenn sie sich angesteckt haben, findet er. Dann warnt die App andere Menschen, die Kontakt mit dem Angesteckten hatten. So können sie sich und andere schützen, etwa indem sie sich in Quarantäne begeben und sich testen lassen.

Zur Pflicht will Jens Spahn das Eintragen aber nicht machen. Alle Leute dürfen selbst entscheiden, ob sie das machen wollen. (dpa)



Tolle Welt: Was ein Frosch in Corona-Zeiten macht

Kermit ist ein bekannter Frosch aus dem Fernsehen. Die Puppe ist zum Beispiel bei den Muppets oder in der „Sesamstraße“ zu sehen. Kermit lebt in den USA. Auch er musste wegen des Coronavirus viel allein zu Hause bleiben. Das hat er jetzt einer Reporterin erzählt. Die Antworten gab natürlich ein menschlicher Sprecher. Kermit findet es aber schön, Zeit für

sich zu haben: „Ich mache kleine Spaziergänge in meinem Sumpf, ich hänge ab und spiele Banjo, ich fange Grillen und esse sie zu Mittag.“ Über Video spricht er aber auch jeden Tag mit den anderen Puppen aus seiner Sendung. Wenn du sie noch nicht kennst, kannst du sie in einer neuen Serie auf Disney+ sehen. Die heißt „Und jetzt: Die Muppets!“. Foto: Mick Tsikas/AAP/epa/dpa

Tipps gegen schlechte Stimmung

Corona-Pandemie Gerade ist unser Alltag eingeschränkt

Ach, wie gern würden wir unsere Freizeit gerade anders verbringen. Doch Corona schränkt den Alltag an vielen Stellen ein. Wir vermissen etwa Freunde, Verwandte und den Sportverein. Hier ein paar Tipps, die helfen trotzdem gute Laune zu behalten.

● **Fit bleiben** Wer zu viel Zeit zu Hause verbringt, fühlt sich vielleicht irgendwann wie eingesperrt. Deshalb: Raus vor die Tür! Spazieren gehen klingt erst mal etwas langweilig. Bewegung an frischer Luft kann aber richtig guttun. Du kannst ja auch eine Runde laufen gehen. Radfahren geht natürlich auch!

● **Kontakt halten** In diesen Zeiten können wir nicht so viele Leute sehen, wie wir vielleicht wollen. Doch Kontakt mit Freunden und Verwandten ist wichtig für uns. Mit ausreichend Abstand ist das auch jetzt möglich. Außerdem kann man sich draußen mit einem Freund oder einer Freundin treffen. Und telefonieren und sich dann Witze erzählen, wäre auch eine Idee.



Rausgehen hilft oft auch gegen schlechte Laune. Foto: dpa

● **Ablenken** Corona hier, Corona da. Überall dreht sich gerade alles um dieses Thema. Die ständigen Infos können auch belastend sein. Nimm dir deshalb vor, in der Familie auch mal über andere Dinge zu sprechen: Zum Beispiel, warum es in dem Buch geht, das du gerade liest. Oder jeder erzählt, welche berühmte Figur er gern mal sein möchte.

● **Erinnern** Denke an die guten Sachen im Leben! Überlege dir jeden Tag ein paar Dinge, für die du gerade dankbar bist. Etwa für einen Chat mit Freunden, ein Lieblingsessen oder ein neues Lied, das du gehört hast. Davon kannst du eine Liste für dich machen oder ein Tagebuch über die schönen Dinge führen. Manche Leute meinen: Das verändert die Gedanken und macht zufriedener.

● **Hilfe suchen** Hast du Ärger zu Hause oder Sorgen? Dann lass dir helfen. Es gibt Fachleute, die du anrufen oder anschreiben kannst. Zum Beispiel die Experten von der Nummer gegen Kummer. Sie kennen sich gut mit den Problemen von Kindern und Jugendlichen aus.

● **Das** Frankfurter Corona Krisentelefon ist unter der Nummer 069 798 46666. Erwachsene können Montag bis Freitag jeweils 15-21 Uhr sowie Samstag und Sonntag jeweils 16-20 Uhr anrufen. Kinder, Jugendliche und Eltern Montag bis Freitag jeweils 9-15 Uhr sowie Samstag 16-20 Uhr

Ein neuer Erpresserbrief

Capito-Fortsetzungsgeschichte (Teil 8) Die erste Geldübergabe ist gescheitert, das hat nun Folgen

VON HANNES LEUPOLZ, 12, AUS PFRONTEN

Fortsetzung von Teil 7: Am nächsten Morgen traf sich die Rätselknackerbande bei Tim. Von dort aus fuhren sie mit den Fahrrädern zum Kommissariat. An einer langen Leine lief Jim und Joes Hund Börni nebenher. Sie gingen in das Büro von Hauptkommissar Möst, der gerade einen Kaffee trank. „Guten Morgen Jungs, und guten Morgen Börni“, begrüßte Herr Möst sie freundlich. „Guten Morgen Herr Möst. Gibt es schon etwas Neues von unserem Fall?“, fragten ihn sogleich die Rätselknacker. „Ja und nein“, antwortete der Hauptkommissar, „meine Leute haben in der Kanalisation nichts mehr gefunden. Aber dafür hat Herr Maier heute Mor-

gen wieder eine Nachricht vor der Tür liegen gehabt. Wir haben schon das Kuvert und den Brief nach Fingerabdrücken untersucht, waren aber leider ergebnislos. Hier, seht euch den Brief an!“

„DAS IST MEINE LETZTE WARNUNG! ICH WOLLTE EINE MILLION, KEIN ZEITUNGSPAPIER! DIESES MAL MÖCHTE ICH ZWEI MILLIONEN, SONST FLIEGT DER VERGNÜGUNGSPARK IN DIE LUFT. GELDÜBERGABE AM MONTAG UM DREIZEHN UHR IN DER SONNENSTRASSE NUMMER DREIZEHN.“



Hannes Leupolz

Joe Biden hat die US-Wahl gewonnen

USA Donald Trump, der noch Präsident ist, erkennt den Sieg aber nicht an. Wie geht es nun weiter?

Joe Biden hat die Wahl zum nächsten Präsidenten des Landes USA gewonnen. Am Samstagabend war klar, er hat in den entscheidenden Bundesstaaten die Mehrzahl der Stimmen bekommen.



Joe Biden



Kamala Harris

In vielen Städten feierten und jubelten seine Wählerinnen und Wähler auf den Straßen. Sie sind froh, dass Herausforderer Joe Biden sich gegen den jetzigen Präsidenten Donald Trump durchsetzen konnte. Auch aus anderen Ländern gingen Glückwünsche an Joe Biden und Kamala Harris, die seine Vizepräsidentin wird. So gratulierte zum Beispiel auch die deutsche Kanzlerin Angela Merkel.

Der Neue ruft zum Zusammenhalt auf

Der Verlierer Donald Trump tat das nicht. Er erkennt den Sieg von Joe Biden nicht an. Er glaubt, er selbst habe eigentlich gewonnen und dass bei der Wahl betrogen wurde. Beweise dafür hat er bislang nicht vorgelegt. Trotzdem möchte er vor Gericht ziehen. Die Chancen auf Erfolg gelten als sehr gering. „Die einfache Tatsache ist, dass diese Wahl noch lange nicht vorbei ist“, erklärte Trump. Auch er bekam bei dieser Wahl viele Stimmen. Viele seiner Wähler sind nun enttäuscht.

Joe Biden rief in seiner Rede am Samstag zum Zusammenhalt auf. „Wir sind die Vereinigten Staaten von Amerika. Und es gibt nichts, was wir nicht tun können, wenn wir es zusammen tun“, sagte er.

Doch noch ist Joe Biden nicht offiziell zum Präsidenten gewählt worden. Das liegt am Wahlsystem der USA. Der Präsident wird nämlich letztendlich von sogenannten Wahlleuten gewählt. Das passiert erst Mitte Dezember. Mit ihrer Stimmab-

gabe zeigen die Bürger eines Bundesstaates den Wahlleuten, wen diese wählen sollen.

Nachdem der neue Präsident von den Wahlleuten gewählt wurde, zieht er im Januar in das Weiße Haus, wo er dann wohnt und arbeitet. Es gibt eine feierliche Einführung in das Amt. Die ist für den 20. Januar 2021 geplant. Ab dann wäre Joe Biden der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika. Er wäre dann mit 78 Jahren auch der älteste Präsident, den es in den USA je gab.

Doch nicht das allein geht dann in die Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika ein. Joe Bidens Stellvertreterin Kamala Harris ist die erste Frau und die erste schwarze US-Amerikanerin, die Vize-Präsidentin des Landes wird. Ihre Eltern kommen aus Jamaika und Indien. Auch das gab es noch nie in den USA: Eine Vize-Präsidentin mit Vorfahren aus dem Süden von Asien.

„Auch wenn ich die erste Frau in diesem Amt sein mag, werde ich nicht die letzte sein“, sagte Kamala Harris am Samstag in einer Rede. „Denn jedes kleine Mädchen, das heute Nacht zuschaut, sieht, dass dies ein Land der Möglichkeiten ist.“

Kamala Harris ist über 20 Jahre jünger als Joe Biden. Sie ist 56 Jahre alt. Es gibt manche Beobachter in den USA, die es für möglich halten, dass Kamala Harris vielleicht eines Tages Präsidentin wird. (dpa)

„Entspann dich, Donald!“

Ach so! Greta hat einen Rat für Trump

Der Präsident des Landes USA hat momentan anscheinend schlechte Laune. Donald Trump muss bei der Wahl eine Niederlage fürchten. „STOPPT DIE AUSZÄHLUNG!“, schrieb er im Internet. Damit meint er, dass keine weiteren Stimmen mehr ausgezählt werden sollen. Klimaschutzlerin Greta Thunberg hat ihm daraufhin einen Rat gegen den Stress gegeben. „Donald muss an seinem Problem mit Aggressionsbewälti-

gung arbeiten und dann mit einem Freund in einen guten alten Film gehen! Entspann dich, Donald, entspann dich!“ Damit wollte sie sich wohl auch etwas über den Präsidenten lustig machen. Denn genau das Gleiche hatte er mal über sie geschrieben. (dpa)



Greta

WERFT DAS GELD IN DEN BRIEFKASTEN!

Fortsetzung folgt kommenden Montag.

Info Montags erscheint auf Capito die Fortsetzungsgeschichte „Die Rätselknackerbande – Sabotage im Freizeitpark“.

